



Ausgabe 3

Amtliche Mitteilung

Juli 2020

# Nachrichtenblatt

## *der Marktgemeinde Mondsee*

Foto: Martina Ebner



*Institutionen, Vereine, Schulen,  
Bürger und die Marktgemeinde  
Mondsee beweisen während  
der Corona-Krise  
Zusammenhalt und Stärke*





Liebe Mondseerinnen! Liebe Mondseer!  
Liebe Jugend!  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Folgen der Coronavirus-Pandemie stellen die ganze Welt nun vor sehr große Herausforderungen. Die Wirtschaftskrise macht in Österreich und auch in Mondsee keinen Bogen. Genauso erfolgreich wie Österreich im gemeinsamen Kampf gegen das Virus war, gleichermaßen werden wir gemeinsam jetzt auch gegen die Wirtschaftskrise kämpfen.

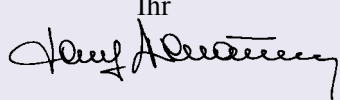
Ich habe rechtzeitig erkannt, dass auch in Mondsee die Einnahmen, insbesondere bei den Ertragsanteilen als auch bei der Kommunalsteuer, vermutlich stark zurückgehen werden. Deshalb habe ich bereits im März einen Ausgabenstopp bei allen nicht unbedingt notwendigen Investitionen veranlasst. Im August werden wir dann wissen, wie unsere Einnahmenentwicklung aussieht. Natürlich werde ich gemeinsam mit den Mitgliedern des Gemeinderates alles daran setzen, einen Teil der für heuer vorgesehenen Vorhaben umzusetzen. Ich werde Sie zum gegebenen Zeitpunkt darüber informieren.

Aufgrund der Zusage des Landes OÖ hinsichtlich der finanziellen Beteiligung wird mit dem Bau des Geh- und Radweges entlang der B154 jedenfalls noch heuer im Herbst begonnen werden.

Besonders freue ich mich darüber, dass über meine Initiative mit den Gastgewerbebetrieben und dem TVB Mondsee am Marktplatz und auch in der Herzog Odilo-Straße für die Monate Juli und August Voraussetzungen geschaffen wurden, damit unser beliebter Ortskern trotz vieler gesetzlicher Vorschriften sowie bisher belebt wird und unsere Konzerte usw. stattfinden werden. Dass Ermäßigungen bei den Schanigärten und auch der Entfall der Hort- und Nachmittagsbetreuungsgebühren bis Ende August d.J. in dieser Zeit notwendig sind, ist für mich selbstverständlich. Dadurch unterstützt die Gemeinde Mondsee die Eltern und die stark betroffene Gastronomie.

Leider kann unser traditionelles Seefest, ebenso wie viele tolle Sportveranstaltungen, aus bekannten Gründen nicht stattfinden. Deshalb freue ich mich besonders, dass die Musiktage Mondsee mit einem tollen Programm durchgeführt werden. Vielen Dank an die Verantwortlichen und Künstler. Ich lade Sie herzlich ein, mit Ihrem Besuch bei den Musiktagen Ihre Anerkennung und Unterstützung zum Ausdruck zu bringen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer 2020, freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen und bleiben Sie vor allem gesund!

Ihr  


Bürgermeister Josef Wendtner



## Zeckenschutz- Impfung

Der Sanitätsdienst der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck bietet am Dienstag, 14. Juli, von 14 bis 16.30 Uhr, in der Galerie Schloss Mondsee (Schlosshof 5) wieder eine Zeckenschutzimpfung an. Die Impfkosten betragen 18,50 Euro bzw. 13,70 Euro für Kinder bis 15 Jahre. Jeder erhält einen Gutschein über 4 Euro, der bei der Krankenkasse eingelöst werden kann; damit verringern sich die Kosten auf 14,50 Euro bzw. 9,70 Euro. Es ist nur Barzahlung möglich, mitzubringen sind Impfpass sowie Mund-/Nasenschutz.

Zecken übertragen Krankheiten wie die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), landläufig als Gehirnhautentzündung bekannt.

## Parkraum- Bewirtschaftung derzeit ausgesetzt

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Kurzparkzone bis auf weiteres gebührenfrei ist. Für den Kurzparknachweis ist verpflichtend eine Parkscheiße zu verwenden.

## Regelung der Fußgängerzone

Im Ortszentrum gilt während der Sommermonate die Fußgängerzone.

Die Regelung der Fußgängerzone von 1. Juli bis 31. August: An Werktagen von 0 bis 6 Uhr und von 12 bis 24 Uhr; an Sonn- und Feiertagen von 0 bis 24 Uhr.

Die Regelung von 1. bis 30. September: An Werktagen von 0 bis 6 Uhr und von 18 bis 24 Uhr; an Samstagen von 0 bis 6 Uhr und von 12 bis 24 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 0 bis 24 Uhr.

Foto: Fotostudio Meindl



Nach wie vor dürfen Aqua-Funpark, Sprungturm und Rutschen leider noch nicht benutzt werden.

## Maßnahmen im Alpenseebad gelockert

Noch vor der heißen Sommerphase hat die Bundesregierung die Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen für Schwimmbäder gelockert. Damit fiel die ursprünglich vorgesehene 10-Quadratmeter-Regel pro Person. Für das Alpenseebad Mondsee heißt das, dass nun wieder viele Menschen in der großzügigen Seebad-Anlage Platz finden werden. Zunächst hatte es die Auflage

gegeben, pro Besucher 10 m<sup>2</sup> Platz haben, somit wären nur etwa 1.300 Personen im Seebad eingelassen worden. Der zuständige Ausschuss hatte auch hier bereits eine faire und umsetzbare Lösung in dieser Ausnahmesituation gesucht und gefunden. „Die Badesaison konnte, nur mit einer kleinen Verspätung, bereits Ende Mai starten“, freut sich der Obmann des Seebad-Ausschusses Gemeindevor-

stand Rudi Wilflingseder und ersucht die Besucher aber dennoch, sich an die geltenden Abstandsregeln - Mindestabstand von einem Meter in allen Bereichen, auch beim Schwimmen – zu halten.

Nach wie vor dürfen der Aqua-Funpark, die Rutschen und der Sprungturm leider nicht benutzt werden.

Das motivierte Seebad-Team freut sich auf viele Besucher!

## Vandalenakte werden angezeigt!

Graffitis in der Marktgemeinde Mondsee häufen sich an und werden ausnahmslos bei der Polizei zur Anzeige gebracht.







## Der Bürgermeister berichtet

### Neues aus dem Gemeinderat:

- Der Rechnungsabschluss des Finanzjahres 2019 mit einem ausgeglichenen Haushalt von 14 Millionen Euro wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Das IST-Ergebnis 2019 betrug 33 Millionen Euro.
- Der Umbau für das denkmalgeschützte Gemeindeamt der Marktgemeinde Mondsee wird weiter verfolgt. Die Sanierungskosten für das Gebäude müssen neu überarbeitet werden.
- Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die ehemalige Schmiede im Schlosshof Areal, welche unmittelbar an das Amt angrenzt, anzukaufen, da die Räumlichkeiten im Zuge des Amtshausumbau hier Synergien ermöglichen.
- Ebenfalls einstimmig hat der Gemeinderat den Bebauungsplan Prielhof/Wartenfelsstraße/Schoberstraße beschlossen. Die Einleitung dieses Verfahrens ist Voraussetzung, damit Frau Iris Porsche das Projekt für leistbares Wohnen starten kann.
- Die Satzungen für den Wirtschaftshof Mondseeland mit allen vier Gemeinden wurde von der OÖ. Landesregierung beschlossen und dem gemeinsa-

men Bauhof ab 1. Jänner 2021 steht nichts mehr im Weg.

### Veranstaltungen/Kultur:

- Die Veranstaltungen in den Sommermonaten Juli und August am Marktplatz werden in gewohnter Weise, jedoch unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, durchgeführt. Die Spielgemeinschaft unseres traditionellen Mondseer Jedermann haben alle Aufführungen abgesagt, da die gesetzlichen Vorschriften nicht eingehalten werden können.
- Das Moonlight Shoppen soll in einer „light“ Version durchgeführt werden. Die Verantwortlichen des MOS-Vereines sind dabei, ein Konzept zu erarbeiten.
- Die Musiktage Mondsee sollen veranstaltet werden. Bürgermeister Josef Wendtner lädt besonders auch die Bewohner des Mondseelandes ein, diese Konzerte zu besuchen.
- Die Kulturinitiative mit dem bekannten Vereinsnamen Mundwerk bzw. Literatur in der Oedmühle hat sich neu gegründet. Obfrau Dr. Romana Sammern wird mit weiteren Vereinsmitgliedern das Erbe von Dr. Helmut Palzinsky weiterführen. Es

sollen heuer wieder Lesungen stattfinden und 2021 der Mondseer Lyrikpreis vergeben werden.

### Schulen/Kinderbetreuung:

- Für den Sommerhort sind im Juli 35 Kinder angemeldet und können alle betreut werden.
- Aufgrund rechtlicher Vorgaben ist der Name UNESCO Neue Mittelschule zu ändern und wird künftig den Namen „Mittelschule Mondsee“ führen.

### Bauprojekte/Baumkürzungen:

- Die Bauarbeiten für den Geh- und Radweg entlang der B154 werden im Herbst 2020 begonnen. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 1,6 Millionen Euro, der Gemeindeanteil wird 700.000 Euro betragen.
- Mit den baumpflegerischen Arbeiten in der Lindenallee (im Bild) sowie im Karlsgarten wird in den nächsten Tagen begonnen. Kroneneinkürzungen mit bis zu acht Meter sind notwendig. Ebenso müssen Totholzentrfernungen und verschiedene Einkürzungen vorgenommen werden, damit der Baumbestand in der Lindenallee und im Karlsgarten erhalten bleibt.

Foto: Martina Ebner



# Bevölkerung des Mondseelandes war während der Corona-Krise einsichtig

Die Zahl der Polizeieinsätze ohne Coronabezug ist nach den Grenzschießungen merklich zurückgegangen. „Das Einschreiten und der Dienstvollzug war seit Mitte März fast ausschließlich von diesem Thema beherrscht“, so Dienststellenleiter Kontrollinspektor Bertram Pillinger von der Polizeiinspektion Mondsee. Anzuführen ist, dass das Hauptaugenmerk in Vollziehung dieser Verordnungen immer auf ein klärendes Gespräch gerichtet war und deshalb nur in sehr seltenen Fällen – wo bereits Abmahnungen vorhergingen – auch Anzeigen erstattet werden mussten. Die Bevölkerung im Raum Mondsee hat der Polizei diese Aufgabe nicht wirklich schwer gemacht, da ein sehr großer Teil sich ohnehin an die Verordnungen hielt bzw. einsichtig bei derartigen Gesprächen reagierte. „Wir wa-



*Während der Ausgangsbeschränkungen war Mondsee oft menschenleer. Die Polizei sorgte dafür, dass die Verordnungen eingehalten wurden.*

ren zu dieser Zeit auch sehr viel zu Fuß unterwegs (das möchten wir auch so beibehalten) und daher oft im persönlichen Kontakt mit der Bevölkerung“, erklärt Pillinger.

Seit Anfang Juni ist bei der Einsatzfähigkeit der Polizei wieder eine Normalisierung der „täglichen Geschäfte“ zu spüren, denen nun neben der Überwachung

der geltenden Coronamaßnahmen mit vollem Elan nachgegangen wird.

„In diesem Zusammenhang darf ich mich als Dienststellenleiter auch für die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern des Mondseelandes und deren verantwortlichen Amtswaltern herzlich bedanken“, sagt Pillinger.

## Aktuelle Infos auch auf Facebook

Infos, Berichte und Fotos aus der Gemeinde sind auch auf Facebook zu finden und bequem von zu Hause aus bzw. unterwegs am Computer, Laptop oder Smartphone abzurufen. Unter dem Link <https://www.facebook.com/gemeindemondsee/> gab es beispielsweise auch während der Corona-Krise laufend Neuigkeiten für die Gemeindebürger – etwa die Sperre des Helenentals, die Kurzparkzonen Regelung. Hier wurde laufend über den Stand der Corona-Infizierten in der Marktgemeinde informiert, ebenso wie die Öffnung des Alpengastbades und die Auflagen, die damit verbunden sind. Auch eine für heuer gültige Regelung, dass die Gastgärten für die



Wirtschaftsbetriebe im Markt erweitert werden, wurde hier bekannt gegeben. „Bitte unterstützt die Gastronomen bei der Einhaltung der bestehenden Sicherheitsbestimmungen, sodass wir alle gemeinsam genussvolle Stunden verbringen können“, so Bürgermeister Josef Wendtner, der sich auf Facebook immer wieder direkt an die Bürger wendet.

Berichte über wichtige, heimische Institutionen wie das Rote Kreuz oder die Feuerwehr sind genauso vorhanden, wie ein kleiner Blick in das Geschichtsbuch. Unter dem Titel „Helden von Mondsee“ wurden während des Lockdowns Systemerhalter wie Apotheke, Post, Müllabfuhr oder einige Geschäfte in den Vordergrund gestellt.





Die beiden Töchter von Elisabeth Marschallinger übergaben das Bild.

## Geschenk für die Feuerwehr

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der FF Mondsee hatte sich die langjährige Fahnenmutter Elisabeth Marschallinger ein ganz besonderes Geschenk einfallen lassen: Das bekannte Bild vom großen Brand im Markt Mondsee im Jahr 1774, welches sich seit vielen Generationen im Besitz der Familie Marschallinger/Gasthaus Leitnerbräu befindet, wurde der Feuerwehr Mondsee zugedacht!

Leider verhinderte der Gesundheitszustand von Elisabeth Marschallinger die feierliche Übergabe anlässlich des Jubiläums. Im April musste die FF Mondsee endgültig von Frau Marschallinger Abschied nehmen. Die beiden Töchter, Elisabeth und Renate, übernahmen schließlich die Übergabe an die Feuerwehr Mondsee.

Feuerwehrkommandant Matthias Döllner: „Wir möchten uns für die Jahrzehnte langen Dienste unserer Fahnenmutter recht herzlich bedanken, Frau Marschallinger war stets sehr großzügig gegenüber der Feuerwehr – ein spezielles Anliegen war ihr die Förderung der Feuerwehrjugend. Wir werden das Bild stets in Ehren halten und haben bereits einen besonderen Platz im Feuerwehrhaus im Auge. Der Name „Elisabeth Marschallinger“ wird als Fahnenmutter jedenfalls für immer untrennbar mit der Geschichte der FF Mondsee verbunden bleiben!“

## Kneipp Aktiv-Club Mondsee startet in die neue Saison



Auch Bürgermeister Josef Wendtner war beim Ankneippen dabei.

Mitte Juni konnten der Kneipp Aktiv-Club endlich die heurige Saison starten. Viele Teilnehmer, darunter auch Bürgermeister Josef Wendtner, genossen die kalten Wasseranwendungen. Besonderer Dank gilt der Obfrau Elisabeth Winkler, die mit ihrem Team für die Reinigung und Instandhaltung der wunderbaren Kneippanlage sorgt, die zu den

schönsten im Land gehört. Jeden Montag um 8.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Kneippen mit Elisabeth Winkler. Alle sind dazu herzlich eingeladen!

Außerdem wird der Kneipp Aktiv-Club auch heuer wieder Kräuterbuschen binden, die am Maria Himmelfahrtstag (15. August) gesegnet und nach der Messe verkauft werden.

## Sozialmarkt Mondseeland

Seit mittlerweile mehr als elf Jahren bietet der Sozialmarkt Mondseeland in der Herzog-Odilo-Straße eine Einkaufsmöglichkeit für Menschen mit geringerem Einkommen. Das Sortiment besteht neben Obst und Gemüse auch aus Dingen des täglichen Bedarfs, Lebensmitteln, verschiedensten Getränken und vielem mehr. Ein vielfältiges Angebot für das tägliche Leben kann günstig erworben werden. Sollten Sie noch keinen Einkaufsausweis haben, sehen Sie das bitte nicht als Hindernis. Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Sie erhalten den Einkaufs-Ausweis in der Sozialberatungsstelle des Sozialhilfeverbandes Vöcklabruck in 5310 Mondsee, Ludwig Angerer-Gasse 3. Dieser Ausweis berechtigt zum Einkaufen bis zu 30 Euro/Woche.

Die Öffnungszeiten des Sozialmarktes Mondseeland: Montag von 14 bis 17 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr, Freitag von 14 bis 17 Uhr

Nähere Informationen zum Verein finden Sie unter [www.sozialmarkt-mondseeland.at](http://www.sozialmarkt-mondseeland.at), für Fragen steht Obmann Walter Stadlhuber, Tel. 0664/1590393 gerne zur Verfügung.

Fotos: Maria Steiner, FF Mondsee



# Zahl der Feuerwehr-Einsätze ist während Corona-Zeit zurückgegangen

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Mondsee waren stark gefordert. Auch für sie gelten strenge Sicherheitsvorschriften, unter denen sie ihre Einsätze absolvieren müssen.

*Welche Vorsichtsmaßnahmen wurden getroffen?*

**FF Mondsee:** Wir haben in der Corona-Zeit sehr genaue Dienstvorschriften vom Landesfeuerwehrkommando OÖ erhalten, die wir strikt eingehalten haben. Wir haben das Feuerwehrhaus nur für Einsätze oder notwendige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten betreten dürfen. Bei Einsätzen herrscht Abstands- und Maskenpflicht, die Einsatzstärke war auf die wirklich notwendigste Mannschaft zu begrenzen. Nach und nach – je auch nach den Vorgaben der Regierung – gab es Lockerungen. Nach wie vor sind unsere Reservisten (Mitglieder ab 65 Jahren) vom Dienstbetrieb ausgeschlossen.

*Gab es spezielle Schulungen?*

**FF Mondsee:** Ja! Wir haben sogar ein Schulungsvideo auf YouTube gestellt. Und je nach Vorgabe des LFK konnten wir mit kleinen Gruppen (maximal fünf Mann) wieder beginnen zu üben. Wir machten daher vier bis fünf Schulungen pro Woche, um allen Kameraden eine Teilnahme zu ermöglichen. Nach und nach durften immer mehr Kameraden teilnehmen – immer mit Mundschutz natürlich!

*Gab es wegen der Ausgangssperre weniger Unfälle bzw. Einsätze?*

**FF Mondsee:** Die Zahl der Einsätze ist in der Corona-Zeit tatsächlich stark zurück gegangen.



*Auch bei den Übungen wurden von den Kameraden Mundschutzmasken getragen.*

Nichtsdestotrotz hatten wir Einsätze aus allen Bereichen. Die größten Einsätze war ein Brand in einem Fabriksgebäude sowie ein Ölfilm am Mondsee.

*Stört der Mundschutz bei der Arbeit oder gibt es keinen Unterschied?*

**FF Mondsee:** Ja, der Mundschutz stört natürlich! Besonders Brillenträger haben mit einem Anlaufen der Brille zu kämpfen. Jeder Einsatzfall stellt auch eine gewisse Stresssituation dar – da ist jede Behinderung der Atmung hinderlich.

*Die Feuerwehr lebt auch von der Gemeinschaft? Wie sind Sie in Kontakt geblieben?*

**FF Mondsee:** Das ist jener Punkt, der uns am meisten getroffen hat. Die Kameradschaft

– die Gemeinschaft – wird bei uns groß geschrieben und gelebt. Wir treffen uns alle einmal wöchentlich, um an Übungen bzw. Schulungen teilzunehmen. Im Anschluss gibt es meist ein gemütliches Beisammensein bei Jause und Bier. Das hat allen am meisten gefehlt.

*Welchen Ausblick kann man für die nächsten Monate geben?*

**FF Mondsee:** Man muss so wie alle anderen auch, die weitere Entwicklung und die Vorgaben der Regierung im Auge behalten. Als sogenannter Systemerhalter ist es wichtig, immer und in jeder Situation einsatzbereit zu sein! Somit wird auch weiterhin stets Vorsicht geboten sein. Unseren traditionellen Frühschoppen im Feuerwehrhaus haben wir bereits abgesagt.





# NORA: Wichtige Unterstützung während der Einschränkungen sowie danach

NORA - Beratungsstelle für Frauen und Familien im Mondseeland - ist als Anlaufstelle in schwierigen Lebenssituationen sowie als Vernetzungspartner in der Region nicht mehr wegzudenken.

So war das fünfköpfige NORA Team auch während der gesamten Zeit der Einschränkungen für die Bevölkerung des Mondseelandes erreichbar. In krisenhaften Situationen bestand auch die Möglichkeit persönliche Termine zu erhalten. „Es war und ist uns wichtig, Familien in dieser schwierigen Zeit bei Bedarf rasche Hilfestellung und Unterstützung, ob in familiären, beruflichen oder juristischen Fragen bieten zu können“, betont Obfrau von NORA LABg. Michaela Langer-Weninger. Schwerpunkte waren in dieser



Das NORA-Team bot in der schwierigen Zeit rasche Hilfestellung an.

Zeit vor allem Trennung, krisenhafte Situationen, Schulthemen und im Zusammenhang damit Überforderungen, Familien- und Erziehungsprobleme, finanzielle Themen, Thema Arbeit, sowie psychische Überlastung“, so Geschäftsführerin Mag.a Alexandra Raninger. Seit Mitte Mai finden, unter

Einhaltung der Hygienemaßnahmen, wieder persönliche Termine statt. Auf Wunsch können aber auch weiterhin telefonische Beratungen durchgeführt werden.

Das aktuelle Programm für das Jahr 2020 erhält man unter [www.nora-beratung.at](http://www.nora-beratung.at) sowie unter 0664/1050055.

## Blutspendeaktion

Ende März fand in der Marktgemeinde Mondsee die Blutspendeaktion statt. Trotz besonderer Umstände und Maßnahmen aufgrund der Coronasituation haben 199 Bürger Blut gespendet. Der Blutspendedienst vom Roten Kreuz Oö. bedankt sich herzlich bei allen Spendern für die Teilnahme.

## Sachkunde für Hundehalter

Am 10. Juli findet von 18 bis 21 Uhr im Bahngasthof Fellner in Vöcklamarkt ein Sachkunde-Nachweisvortrag gemäß der OÖ. Hundehalte-Sachkundeverordnung statt. Anmeldung bei der Tierarztpraxis VM unter Tel. 07682/21583. Kursgebühr: 25 Euro



Der Wochenmarkt am Samstag erfreut sich großer Beliebtheit.

## Mehr Bewusstsein für Nahversorger in der Region

Nahversorger in der FUMO-Region werden immer wichtiger. Im Mondseeland findet der traditionelle Wochenmarkt immer samstags von 8 bis 12 Uhr mitten im Zentrum der Marktgemeinde statt. Von Käse, Obst und Gemüse,

Honigprodukten, Lamm über Wurst- und Speckwaren, Brot und Gebäck, Fleisch- und Wurstprodukten sowie Schnittblumen kann man viele verschiedene Waren aus dem Mondseeland sowie darüber hinaus kaufen.





## Corona-Herausforderungen für das Rote Kreuz in Mondsee

Die ersten Auswirkungen der Corona-Pandemie spürte das Rote Kreuz in Mondsee bereits kurz nach Faschingsdienstag. Durch die Berichte aus China und Italien war anfangs noch nicht ganz klar, in welcher Dimension uns diese Thematik erreichen wird. Die größte Sorge war der Ausfall von Rettungsmannschaften, Fahrzeugen und letztlich die komplette Schließung der Ortsstelle im Falle von Infektionen. Um dem vorzubeugen, wurden die Hygienemaßnahmen massiv verschärft und zahlreiche präventive Maßnahmen eingeführt.

Um die Krankenhäuser und Rettungssysteme zu schonen, wurden Patienten soweit als möglich zu Hause von ansässigen Ärzten versorgt. Nicht dringend notwendige Fahrten wurden gestrichen oder verschoben, sodass die Ressourcen für Notfälle stets einsatzbereit waren. Durch die vermehrte Freizeit der Bevölkerung war ein leichter Anstieg von Haushalts- und Sportunfällen bemerkbar. Für den Transport von Patienten mit Verdacht einer Covid-Infektion wurde in Mondsee ein spezielles Fahrzeug („Covid-Sanitätseinsatzwagen“) stationiert. Dieses Rettungsfahrzeug wurde speziell für Infektionstransporte umgerüstet und ist besonders schnell und einfach zu desinfizieren.

Damit das „System Rettungsdienst“ erhalten werden konnte, galt als oberste Priorität der Schutz der Mitarbeiter. Die Ortsstelle wurde zur Schutzzone erklärt, sämtliche Kontakte und Besuche an der Ortsstelle eingestellt und Besprechungen abgesagt oder virtuell abgehalten.

Im Rahmen der Hygienemaßnahmen wurde eine Maskenpflicht für Sanitäter und Patienten einge-



*Der Covid-Sanitätseinsatzwagen wurde speziell für Infektionstransporte umgerüstet und ist besonders schnell und einfach zu desinfizieren.*

führt. Nach jedem Transport wurde das Rettungsfahrzeug desinfiziert, Kontaktflächen im Gebäude täglich mehrfach gereinigt und desinfiziert. Um die Verbreitung zusätzlich einzudämmen, wurde im Rotkreuz-Gebäude eine Bekleidungsschleuse eingerichtet: Die Uniform war nach jedem Einsatz sofort zu wechseln und das Gebäude nur in Privatkleidung zu betreten. Durch die Knappheit von Hygiene- und Schutzmaterial mussten Bestände streng protokolliert und täglich gemeldet werden.

Aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen wurden beinahe täglich digital an die Mannschaft kommuniziert. An der Ortsstelle wurde ein Covid-Infopoint eingerichtet, bei dem sich jeder Mitarbeiter vor Dienstbeginn über die aktuellen Vorschriften und Änderungen informieren musste. Die Flut an neuen Informationen, Vorschriften und Richtlinien stellten vor allem die freiwilligen Sanitäter vor eine zusätzliche Herausforderung.

Bei allen nicht-systemrelevanten Sparten der Ortsstelle wie Jugendrotkreuz, Rufhilfesservice und Alpha-Lesecoach wurden die aktiven Tätigkeiten eingestellt. Schweren Herzens musste auch

der Besuchsdienst seine Tätigkeiten bei den Klienten einstellen, obwohl gerade für ältere Mitmenschen ein persönliches Gespräch in dieser Zeit so hilfreich gewesen wäre.

Sämtliche Kurse und Aus- und Weiterbildungen wurden ausgesetzt, interne Versammlungen abgesagt. Mit Sicherheit eine schwere, jedoch dringend notwendige Entscheidung war die rechtzeitige Absage des Rotkreuz-Flohmarktes Ende März.

An der Rotkreuz Ortsstelle Mondsee wird ein großer Wert auf die Gemeinschaft und den sozialen Zusammenhalt gelegt. Die Absage der monatlichen Dienstbesprechungen, und damit der regelmäßige Austausch mit Kollegen, traf die Mannschaft besonders hart.

In Mondsee werden Nacht- und Wochenenddienste mit freiwilligen Mitarbeitern besetzt. Trotz der großen Unsicherheit und der verschärften Maßnahmen fanden sich stets Mitarbeiter für den freiwilligen Dienst an ihren Mitmenschen. „Für die Disziplin, die Einsatzbereitschaft und die vorbildlich umgesetzten Maßnahmen möchten wir uns bei den Mitarbeiter recht herzlich bedanken“, so die Ortsstellenleitung.



# Vereinsleben der Musiker eingeschränkt

In Zeiten der Corona Pandemie heißt es für alle, soziale Kontakte weitgehend zu vermeiden, um die Bekämpfungsmaßnahmen bestmöglich einzuhalten. Im folgenden Interview erzählen Musiker der Bürgermusikkapelle Mondsee ganz persönlich, wie sie die "Krisenzeit" erlebten, und was die Einschränkungen für das Vereinsleben einer Musikkapelle bedeuten.

Siegfried Hierl: „Ich denke die BMK hat bewiesen, dass sie krisenfest ist. Unser Obmann hat durch sein Bemühen um unseren Verein nie den Eindruck von Stillstand aufkeimen lassen. Es gab Sky- pe-Sitzungen oder Fensterkonzerte, es rührte sich immer was im Verein.“



Karl Feurhuber: „Eine Pause von über drei Monaten hat es in meiner Zeit als Musiker noch nie gegeben. Mir gehen mittlerweile die gemeinsamen Probenabende und speziell die öffentlichen Auftritte sehr ab. Hoffentlich startet das normale Vereinsgeschehen bald wieder.“



Christina Schinwald: „Mein Mann und ich investieren doch sehr viel unserer Freizeit in den Musikverein, und ich habe diese freie und ruhige Zeit mit unserer Familie sehr



genossen. Doch ist es für mich wieder mal eine Bestätigung, dass mir ganz ohne Vereinsleben etwas fehlen würde.“

Livia Brandmeier: „Ohne Musi geht schon was ab. Das Üben macht einfach nicht so viel Spaß wenn man dabei immer nur alleine daheim sitzt. Und vor allem die Leute, die man bei den Proben immer sieht, habe ich vermisst.“



Obmann Markus Niederbrucker: „Als Obmann hat man im Hintergrund immer wieder einige organisatorische Dinge zu machen. Unter anderen war es mir sehr wichtig, die Musiker immer über den Stand der Dinge zu informieren. Ich bin jetzt wirklich froh, dass das Vereinsleben wieder nach oben gefahren wird und ich hoffe, dass wir in den nächsten Wochen und Monaten Antworten bekommen, wie es mit Veranstaltungen und Sommerkonzerten weitergehen wird.“



Philipp Rohrmoser: „In der Coronazeit hat jeder den Draht zu seinen Kameraden aus den Vereinen und Stammtischen ein wenig verloren und das ist sehr schade, da es immer a Gaudi und a Spaß miteinander ist. Im Hinblick auf das Musizieren ist es leider so, dass alleine spielen



und üben nicht immer so lustig ist als miteinander!“

Kapellmeisterin Christina Ellmayer: „Ich hoffe, dass die Instrumente zuhause nicht staubig in der Ecke gelegen sind, sondern viele jetzt die Möglichkeit hatten, zuhause zu Üben. Für mich persönlich ist das Klarinette üben zum Abschalten und dem Alltag zu entfliehen und ich hoffe, dass das manche Musiker auch so genutzt haben. Was wir wahrscheinlich schon wieder üben müssen, ist das gute Zusammenspiel, das wir vor der Corona Zeit hatten, aber deswegen stecken wir sicherlich in keiner Krise. Musikproben sind ja jetzt wieder möglich und ich freue mich schon sehr darauf. Wir werden die Musi in zwei Gruppen aufteilen und es wird zwei Proben in der Woche geben, damit wir mit genug Abstand proben können.“



Matthias Ainz: „In den ersten Wochen war ich mit der Umstellung auf Home Office und mit den Kindern beschäftigt. Da hatte ich nicht viel Zeit nachzudenken, ob mir die Bürgermusik fehlt. Je länger es dauerte, umso ungewohnter wurde die Situation. Es wurden Musikerhochzeiten verschoben und traditionsreiche Ausrückungen, wie der Weckruf am ersten Mai, fanden nicht statt – da fehlt dann schon etwas! Nichtsdestotrotz gibt es in solchen Situationen und generell im Leben wichtigere Dinge, das sollten wir nicht vergessen!“







Gleich nach dem Lockdown - die leere Basilika St. Michael zur Gottesdienst-Zeit am Sonntag

## Gottesdienste im Freien gefeiert und Konventionen über Bord geworfen

Pfarrer Ernst Wageneder: „Manchen Menschen ist nach ‚Ausbrechen‘ zumute gewesen, sie hatten die Sehnsucht nach Begegnung mit Menschen außerhalb der Familie und verspürten den Drang, außerhalb der Vorschriften leben zu dürfen. Die Corona-Zeit war für manche Menschen eine Gratwanderung zwischen Einhalten und Übertreten der verlangten Maßnahmen. Manche begehrten auf, da sie der Meinung waren, dass trotz der Handreichung durch die Regierung es erlaubt sein sollte, das eigenverantwortliche Denken, Reflektieren und Handeln unmissverständlich in Anspruch zu nehmen. Diese Menschen lebten in diesen Tagen und Wochen ‚gefährlich‘.

Heißt wurde in den Medien über die weltlichen Unternehmen und das kirchliche Unternehmen in Bezug auf die kommerziellen Einbrüche und die Einschränkungen durch die Pandemie diskutiert. Die Gottesdienstverbote durch die österreichische Bischofskonferenz und die Bedingungen für die Wiederzulassung religiöser Feiern über-

schlugen sich in Bettel- und Jammermeldungen: Es ist dir nicht erlaubt! In der Heiligen Schrift lesen wir, dass Jesus davon ausgeht, dass wir als Hirten dem ‚einen verlorenen Schaf‘ nachgehen müssen, um es wieder in den Schutz der Herde zu bringen. Ich jedoch meine, dass sich hier etwas Wesentliches verändert hat: Nicht ein Schaf ist aus der Herde ausgebrochen, sondern neunundneunzig Schafe sind verloren gegangen. Unsere Basilika ist zwar kein ‚Stall‘, sondern vielmehr eine ‚luxuriöse Immobilie‘, doch keiner durfte mehr kommen.

Daher bin ich auf die Straßen und Kreuzungen, in Felder und Gärten gegangen, habe mit den Gläubigen Gottesdienste im Freien gefeiert und liturgische Konventionen über Bord geworfen. Daher hat Dagmar Pfannhofer, unsere Pastoralassistentin, einen Newsletter in der Pfarre eingerichtet ([newsletter@pfarre-mondsee.at](mailto:newsletter@pfarre-mondsee.at)). Daher haben wir Kurzfilme – humorvoll und heiter ernst und nachdenklich – gedreht und zudem in der Basilika eine Babyounge und

Kinderecken eingerichtet. Das ‚Wort Gottes‘ denkt nicht daran, sich durch Konventionen und Vorschriften kirchlicher und politischer Maßnahmen einengen und bevormunden zu lassen; es lebt und entfaltet sich zu allererst in den Herzen der Menschen und es wird gesprochen, mit oder ohne Nasen- und Mundschutz.

Lassen wir uns immer inspirieren von dem Außergewöhnlichen! Die kirchliche Verzagtheit und Nachlässigkeit bei aller routinierter Geschäftigkeit hat viele verunsichert und enttäuscht. Doch entscheidend ist: wie trotz allem Gott und Gottvertrauen in Leiden und Not, Sterben und ‚Heimsuchung‘ gesucht und gefunden werden kann! Krisenzeiten können helfen, das Christsein von der Wurzel her neu zu befragen – im Wissen der Welterfahrung, angesichts des Düsternen wie der Helligkeit, des Schrecklichen wie des Wunderbaren. Christlicher Glaube wird sprachfähig dort, wo Neugierige und Nachdenkliche mehr wagen als das Übliche und Triviale des Allerwelts-Mainstreams: Gott wagen! Haben wir Mut, zu glauben!“

## Bereits viertes Klimaschulenprojekt

Wieder wurde ein Klimaschulenprojekt von der KEM Mondseeland und dem Technologiezentrum Mondseeland initiiert – diesmal mit der Volksschule Mondsee, Zell am Moos und der Sportmittelschule Mondsee (SMS). Starten wird das Programm im September 2020 unter dem Motto „Ois do im Mondseeland“. Der Name verrät schon, es wird Vieles im Zeichen der regionalen Versorgung und vorhandenen Ressourcen stehen, wobei der Bezug zum Klimaschutz das gesamte Schuljahr lang stets hergestellt und nie verloren gehen wird.

Wie es der Zufall wollte, fiel die Planung und Ideensammlung für das Klimaschulenjahr genau in die Zeit der Coronakrise, was durchaus auch Einfluss auf die Inhalte nahm. Die aktuellen Ge-



Klimaschulen-Abschlussveranstaltung in der VS Zell am Moos 2018

gebenheiten sollen als Anlass genommen werden, den bisherigen Lebensstil, Konsum und ökologischen Fußabdruck näher zu beleuchten und die „neuen Normalitäten“ als Chance für eine bessere Zukunft wahrzunehmen. Das Projekt soll einen inhaltlichen Bogen über alle Schulen, das gesamte Schuljahr sowie sämtliche Aktionen spannen.

Basis hierfür sind sowohl die eigenständige Erhebung der Ist-Situation in ihrer Schule sowie im jeweiligen Gemeindegebiet, wobei die Kinder als Energiedetektive unterwegs sein werden, als auch die Beschäftigung mit den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien in verschiedenen Unterrichtsfächern.

## Nochdocht. Nochgmocht. Nochgfrogt

Die Klima- und Energiemodellregion Mondseeland widmet sich in den nächsten zwei Jahren nun auch den privaten Personen. Die Bewohner des Mondseelandes sollen nachdenken, nachmachen und nachfragen, alles zum Schwerpunkt Klimaschutz - so das Motto! In fünf unterschiedlichen Aktionen, die gemeinsam mit dem Technologiezentrum Mondseeland umgesetzt und von LEADER gefördert werden, wird genau dazu angeregt. In einer Studie der Universitäten Leeds (GB) und Bodenkultur (Wien), für welche wiederum 7.000 andere Studien analysiert wurden, konnten insgesamt 771 unterschiedliche Maßnahmen mit dem Potential, das Klima zu schonen und einer Erderwärmung entgegenzuwirken, erfasst werden. Das Ergebnis zeigt die effizientesten drei Maßnahmen im Ranking,



welche privat zuhause umgesetzt werden können: weniger Auto fahren, öfter auf Fleisch verzichten und im privaten Bereich verstärkt auf erneuerbare Energien setzen – jeder hätte die Möglichkeit, seine persönlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen stark einzuschränken. Insgesamt würde die Umsetzung der 10 wichtigsten Maßnahmen laut Studie ein Reduktionspotential von bis zu 9,2 Tonnen pro Kopf und Jahr bedeuten, was vor allem in reichen Ländern wie Österreich stark ins Gewicht fallen würde (Fach-journal „Environmental Research Letters“, Ivanova, D. et al. 2020).

Genau auf diesem Potential will

die KEM Mondseeland mit den „Klimaschutzaktionen für Private“ andocken. Einzelne Haushalte sollen dazu angehalten werden, ihren Konsum, das Mobilitätsverhalten, den Energieverbrauch sowie die Produktion der benötigten Energie zu überdenken und Schritt für Schritt zu verändern. Folgende Aktionen finden in der KEM Mondseeland statt und jeder ist eingeladen zum Mitmachen: Sommer 2020: Aktionswoche vor Geschäften - „Stoff statt Plastik“, Sommer 2020: Energiespartipps kommen zu Euch nach Hause, 2. Halbjahr 2020: Start des Fotowettbewerbs „Was is(s)t die Welt/ das Mondseeland“, Frühling 2021: Spritspartrainingstag – Energie und Treibstoff sparen beim Autofahren, 2021/2022: Spannende Vortragsabende zu den Themen Lichtverschmutzung und Blackout





# Die geniale Welt der Algen erforschen

Algen gehören zu den ältesten Lebewesen auf unserer Erde und existieren in einer großen Artenvielfalt in den Meeren und im Süßwasser. Manche Menschen kennen Algen aber nur als lästige, grüne Watten, die im sommerlichen Badesees das Urlaubsvergnügen schmälern. Dabei ist für diese Überdüngungen meist der Mensch selbst verantwortlich. Weniger bekannt ist, dass Algen weltweit den meisten Sauerstoff von allen Organismen liefern und so unser Leben erst möglich machen. Algen sind genial, weil sie äußerst anpassungsfähig sind und eine wichtige, teilweise noch unerforschte Rohstoffquelle für die unterschiedlichsten Anwendungen darstellen.

Das neue Kooperationsprojekt geniALGE rückt daher diese wichtige Rolle von Algen in der Umwelt und als wertvolle, erneuerbare Rohstoffe für Ernährung, Gesundheit, Landwirtschaft und Energie



*Sabine Wanzenböck (Forschungsinstitut für Limnologie, Mondsee) und Michaela Ellmauer (Technologiezentrum Mondseeland) leiten und koordinieren das Projekt geniALGE*

in den Mittelpunkt. Nach dem erfolgreichen Projekt „Wasserleben“ wird auch dieses Projekt vom Forschungsinstitut für Limnologie der Universität Innsbruck geleitet und gemeinsam mit dem Technologiezentrum Mondseeland koordiniert. Schüler aus fünf Schulen der Region Mondsee/Salzburg sind in die einzelnen Prozessschritte des

Projekts aktiv eingebunden. Dabei arbeiten sie mit der Blutregenalge (*Haematococcus pluvialis*), einer kugeligen Mikroalge, die in der Region vorkommt.

Das Projekt wurde aus mehr als 80 Projektanträgen ausgewählt und mit einer Förderung von rund 130.000 Euro für 28 Monate bewilligt.

## Diplom Gesundheits-und Krankenpfleger/in

Im Seniorenwohnheim der Marktgemeinde Mondsee gelangt ab sofort folgende Stelle zur Besetzung:

### Diplom Gesundheits-und Krankenpfleger/in

Erwünschtes Anforderungsprofil:

- abgeschlossene Ausbildung als Diplomkrankenschwester/-pfleger/in
- einschlägige Berufserfahrung in der Alten- od. Krankenpflege
- Selbstständigkeit, Organisationsfähigkeit, freundliche Umgangsformen sowie Kontakt- und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Leistung eines unregelmäßigen Turnusdienstes mit Wochenend-, Feiertags- und Nachtdienst bei Bedarf
- ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift; bei männlichen Bewerbern; abgeleiteter Präsenz- bzw. Zivildienst
- Vollbeschäftigung /Teilzeit
- Entlohnung in GD 16 gemäß OÖ. GDG 2002

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Marktgemeinde Mondsee, Marktplatz 14, 5310 Mondsee, e-mail: [gemeinde@mondsee.ooe.gv.at](mailto:gemeinde@mondsee.ooe.gv.at)

Für nähere Auskünfte steht Ihnen als Ansprechperson Pflegedienstleiterin Martina Lichtenegger (06232-2506/11) gerne zur Verfügung.



# Mobile Pflege- und Familiendienste der Caritas trotz Corona nah beim Menschen

Frau W. ist alleinstehend, 87 Jahre alt und wird seit über vier Jahren von den Mobilen Pflegediensten der Caritas betreut. Sie freut sich jeden Tag auf die Mitarbeiter der Caritas. „Für unsere Mitarbeiter ist es schön, bei den Menschen so herzlich willkommen zu sein. Sie empfinden die Tätigkeit als sinnstiftend und arbeiten daher motiviert, beherzt, einfühlsam und sehr verlässlich“, so Elisabeth Kienesberger, Gebietsleiterin der Mobilen Pflegedienste der Caritas.

Menschen, die Betreuung benötigen, trifft die Corona-Krise besonders schwer. Für sie bedeutet es oft, völlig isoliert zu sein, Abstand einzuhalten und auf Rituale wie Händeschütteln oder auf eine Umarmung zu verzichten.

Manche Betreuungsaufträge wurden in der Anfangszeit der Pandemie abgesagt, weil die Angehörigen durch Kurzarbeit oder Homeoffice die Pflege selber übernehmen konnten. „Doch nach kurzer Zeit wurden wir gebeten, die Betreuung wieder aufzunehmen und haben den Satz ‚Jetzt ist mir erst bewusst, was vom Pflegepersonal täglich geleistet wird‘ mehr als einmal gehört“, so Kienesberger.

Für die Caritas-Mitarbeiter hat



*Präsidentin der Landwirtschaftskammer OÖ, Michaela Langer-Weninger, überreicht Caritas-Teamleiter Christian Brein einen Geschenkkorb für das Team.*

sich der Berufsalltag insofern verändert, als erhöhte Hygienemaßnahmen getroffen wurden. Fiebermessen vor Dienstbeginn gehören nun genauso zur täglichen Routine wie vermehrte Händedesinfektion sowie das Tragen von Handschuhen und eines Mund-Nasen-Schutzes. Bei der Betreuung von Menschen mit Infektionsverdacht oder nach einem Krankenhausaufenthalt kommen auch Schutzmäntel, Schutzbrillen, Hauben und Schuhüberzieher zum Einsatz. „Gerade in der Krise zeigt sich, wie wichtig Zusammenhalt und füreinander-Dasein sind“, sagt Caritas-Teamleiter Christian Brein vom Team Mondsee. „So z.B. haben wir uns sehr gefreut,

dass die Gemeinde Mondsee unsere Telefonnummer auf die Homepage als Koordinator gestellt hatte. Wir konnten dadurch in der Pandemiezeit die Bürger der Marktgemeinde bei notwendigen Einkaufs- und Hilfsdiensten unterstützen. Zudem haben wir uns bemüht, für die Anliegen und Probleme der betreuten Menschen, der Angehörigen und der Mitarbeiterinnen stets ein offenes Ohr zu haben und bei der Suche nach Lösungen zu helfen. Mit unseren mobilen Pflegediensten wie der Hauskrankenpflege und mobilen Betreuung und Hilfe waren wir durchgehend für die Menschen da. Seit Juli dürfen wir auch wieder mit dem ehrenamtlichen Besuchsdienst starten.“

„Wir wissen, dass die Corona-Krise AlleinerzieherInnen, kinderreiche Familien oder Familien mit Kindern, die einen Sonderbetreuungsbedarf haben, besonders schwer trifft. Für sie sind wir genauso da, wie für Familien, die durch einen Krankheitsfall oder einer Geburt Unterstützung brauchen“, sagt Caritas-Mitarbeiterin Karin Schatzl, Gebietsleiterin der Mobilen Familiendienste.

Mobile Pflegedienste: Tel. 0676/8776 2584, Mobile Familiendienste: Tel. 07612/90820

## Schönes Ortsbild dank Blumenschmuck

Die Corona-Krise kann der Liebe zu schönen Blumen nichts anhaben: Deshalb findet auch in diesem Jahr Ende Juli bis Mitte August wieder die traditionelle Blumenschmuckaktion statt.

Dabei werden die Häuser in der Marktgemeinde Mondsee von einer ausgewählten Jury bewertet. Wir ersuchen die interessierten

Blumenfreunde, sich im Gemeindevorstand anzumelden und würden uns über eine zahlreiche Teilnahme sehr freuen. Als Dank für die Ortsbildverschönerung bekommen die Preisträger eine Ehrung. Anmeldung bis 24. Juli im Gemeindevorstand bei Alexandra Ebner Tel: 06232-2203-27, E-Mail: alexandra.ebner@mondsee.ooe.gv.at



*Fotos: Caritas, Martina Ebner*





## Altersjubilare



Erika Schweighofer, 80 Jahre



Josef Wienerroither, 90 Jahre



Edith Ennemoser, 80 Jahre

### Außerdem feierten Geburtstag:

Josef Löberbauer (80 Jahre), Margarete Emilie Hauenschild (80 Jahre), Marta Emilie Rath (99 Jahre), Otto Kreidt (85 Jahre), Maria Riesner (80 Jahre), Maria Lohninger (90 Jahre), Elisabeth Charlotte Birgmann (85 Jahre), Anna Maria Steininger (75 Jahre), Aloisia Josefine Kluppenegger (90 Jahre), Margarethe Emma Kluppenegger (80 Jahre), Dr. Peter Von Rottkay (80 Jahre), Aloisia Maria Schindlauer (80 Jahre), Genovefa Frauenschuh (75 Jahre), Herbert Schwertl (75 Jahre), Eduard Josef Radacher (75 Jahre), Frieda Hinterecker (80 Jahre),

## Für die Bewohner des Seniorenheims ist die Coronakrise eine Herausforderung

Die Coronakrise war und ist eine große Herausforderung für die Bewohner und MitarbeiterInnen des Seniorenwohnheims Mondsee.

Mit Anfang März wurden die Seniorenheime behördlich gesperrt – damit waren die Häuser für Besucher geschlossen. Diese Phase dauerte bis Anfang Mai. Ab diesem Zeitpunkt waren Besuche in extra gestalteten Besucherräumen möglich. Seit 8. Juni sind Besuche wieder auf den Zimmern möglich. Beim Betreten des Hauses ist eine Händedesinfektion notwendig. Im Haus herrscht für alle Besucher Maskenpflicht. Um eine Registrierung von jedem Besuch wird gebeten.

Die Bewohner konnten den Kon-



takt mit Ihren Angehörigen via Telefon oder Videotelefonie aufrechterhalten. Auch Gespräche über den Gartenzaun wurden organisiert. „Wir möchten uns ausdrücklich bei allen Bewohnern und Angehörigen bedanken, die uns in dieser schwierigen Zeit mit viel Verständnis unterstützt haben und die notwendigen Maßnahmen mitgetragen haben“, so Heimleiter Mag. Thomas Strasser.

Viele Prozesse wurden im Haus umgestellt und adaptiert. So arbeitet zum Beispiel die Küche von den Bewohner und restlichen Kollegen weitgehend isoliert, auch um weiterhin die Bevölkerung von Mondsee mit Essen auf Rädern versorgen zu können. Eine Maskenpflicht gilt natürlich auch für die Mitarbeiter im Haus. Lieferanten und sonstige Interaktionspartner dürfen das Haus weiterhin nur in zwingenden Ausnahmefällen betreten. Diese und viele weitere Maßnahmen dienen gleichermaßen dem Schutz der Bewohner wie auch der Mitarbeiter. Strasser: „Unser größter Dank gilt allen Mitarbeitern, die in dieser Krise unsere Bewohner wie immer vorbildlich betreut haben.“

## Strauch und Grünschnitt GRATIS bei der Kompostieranlage abgeben

Strauch- und Grünschnitt können die Einwohner der Marktgemeinde Mondsee gerne selber gratis bei der Kompostieranlage Matthias Schwaighofer, Mühlendorfstraße 60, 5310 Tiefgraben vorbei bringen.

Dazu gehören: Rasen- und Grünschnitt, Blumen (ohne Töpfe), Laub, Rasensohlen, Erde (ohne Steine), holzige Garten- und Waldabfälle.



Sämtliche zur Kompostierung angelieferten Stoffe sind frei von Metallen, Kunststoffen, Stein anzuliefern!

## KEIN PLASTIK IN DIE BIOTONNE!

**FEHLWÜRFE** führen zu einem deutlichen Anstieg der Entsorgungskosten und gefährden die regionale Kompostierung!

In Zeiten stetig steigenden Konsums ist es den Gemeinden in den letzten Jahren trotz dem gelungen die Restabfallmengen und somit auch die Entsorgungskosten zu senken bzw. auf konstant niedrigem Niveau zu halten. Die Gründe dafür liegen einerseits darin, dass den BürgerInnen sehr bequeme Entsorgungsmöglichkeiten für diverse Abfallfraktionen direkt beim Haushalt angeboten wurden und andererseits in der großen Bereitschaft der BürgerInnen ihre Abfälle zu trennen.



Eine dieser Entsorgungsmöglichkeiten ist die Entsorgung biogener Abfälle über die Biotonne. Eine sehr sinnvolle Art der Abfallverwertung, da einerseits die Kosten je Gewichtstonne Biogener Abfälle um EUR 100,- geringer sind als jene für Restabfall und andererseits weil wertvoller Humus

daraus gemacht werden kann. Die Betonung liegt hier allerdings auf dem Wort „kann“. **FEHLWÜRFE** können die Kompostqualität massiv beeinträchtigen. Es sind vor allem **Plastiksackerl**, welche es teilweise unmöglich machen den Biotonneninhalt zu wertvollem Kompost weiter zu verarbeiten!



Jede Form von Kunststoff hat in der Biotonne absolut nichts verloren egal ob Biokunststoff oder Recyclingkunststoff. Diese **FEHLWÜRFE** verursachen hohe Sortierkosten und erschweren oder verhindern die Kompostierung. Fleischreste, Lebensmittelverpackungen, Zigarettensammel, Knochen, Hundekot, Katzenstreu sind Restabfall und gehören ebenfalls **nicht** in die Biotonne.

**Tipp:** Werfen Sie nur die Abfälle in die Biotonne bei denen Sie absolut sicher sind, dass sie auch in die Biotonne gehören.

### i UMWELTTIPP

#### Richtig einkaufen!

- Kauf regionale Produkte!
- Gib saisonalen Produkten den Vorzug und schütze damit das Klima!
- Kauf nur soviel du brauchen kannst! Ein Blick in den Vorratschrank hilft Geld und Abfälle zu sparen!
- Verwende Mehrwegsackerl zum Einkaufen! Das schont die Umwelt und verringert den Plastikmüll!

#### Biosackerl

Biosackerl aus Papier gibt es bereits in vielen Supermärkten zu kaufen. Der Vorteil dieser Biosackerl besteht darin, dass das Bioküberl nicht immer ausgewaschen werden muss und die Handhabung erleichtert wird. Außerdem dürfen sie mitkompostiert werden!

#### Tipp:

Feuchte Speisereste in Servietten, Zeitungen oder in eine Küchenrolle einwickeln.







# Schultaschen-Sammelaktion in den ASZ

Diese Sammelaktion richtet sich an alle Eltern und Schulkinder, die ihre gebrauchten Schultaschen sinnvoll weitergeben wollen. Gebrauchte, noch funktionstüchtige Schultaschen und Rucksäcke erfüllen bei der Abgabe im ASZ noch einen sehr guten Zweck und sollten daher nicht achtlos weggeworfen werden.

Was wird im ASZ gesammelt? Angefangen von der Schultasche und Rucksack bis zur Federschachtel, unbenützte Hefte, Blöcke, neuwertige Spitzer, Lineale, Stifte, aber auch saubere Jausenboxen, die in den abgegebenen Schultaschen/Rucksäcken gleich verstaut werden können.



Was passiert damit: Bereits seit 2007 sammeln die Umweltprofis der kommunalen Abfallwirtschaft O.Ö. gemeinsam mit der O.Ö. LAVU GmbH und helfen damit bedürftigen Kindern in Osteuropa. Der Verein ORA Österreich ([www.ora-international.at](http://www.ora-international.at)) organisiert den Transport der Schulutensilien in die Missionsstationen des Ordens der Franziskanerschwestern. Die Verteilung erfolgt vor Ort an die bedürftigen Kinder, denen damit die Teilnahme an der Schule erheblich erleichtert wird.

at) organisiert den Transport der Schulutensilien in die Missionsstationen des Ordens der Franziskanerschwestern. Die Verteilung erfolgt vor Ort an die bedürftigen Kinder, denen damit die Teilnahme an der Schule erheblich erleichtert wird.

## Abholtermine: Altpapiertonne und der gelben Säcke



- Dienstag, 7. Juli
- Dienstag, 18. August
- Dienstag, 29. September
- Dienstag, 10. November
- Montag, 21. Dezember

- Dienstag, 14. Juli
- Dienstag, 25. August
- Dienstag, 6. Oktober
- Dienstag, 17. November
- Dienstag, 29. Dezember

**Papiertonne bzw. Gelbe Säcke bitte am Vorabend oder spätestens um 6 Uhr am Tag der Abholung bereitstellen!**



## Illegale Müllablagerungen

Leider haben sich die Müllablagerungen in der Herzog Odilo-Straße auch durch das Aufstellen eines Hinweisschildes vor der Autobahnbrücke nicht reduziert. Beim Spazieren des parallel laufenden Schotterweges, müssen Bürger immer wieder Müll aufsammeln. Diese Ablagerungen sind zu unterlassen! Personen, die auf frischer Tat, bei illegalen Müllablagerungen ertappt werden, werden ausnahmslos angezeigt.

## Turnen in Zeiten von Corona

Den Turn- und Sportverein Mondsee traf Corona nur wenige Tage nach der Turn10-Vereinsmeisterschaft, wodurch der Wettkampfsaison ein frühes Ende gesetzt wurde. Auch andere, gemeinschaftliche Aktivitäten, wie zum Beispiel der Skitag, fielen der Krise zum Opfer.

Nach wochenlangem Stillstand, währenddessen sich vor allem die Kinder und Jugendlichen im heimischen Garten beim Radschlagen, Trampolinspringen und Co. fit hielten, nahm kürzlich die Leistungsriege wieder das Training auf. Die erste Einheit führte sie, „bewaffnet“ mit Springseil und Gymnastikmatte, am See durch, wo Kraft- und Ausdauertrainings auf dem Plan standen. Da es den



Die Turnstunde soll auch in Zukunft öfters im Freien abgehalten werden.

Kindern super gefallen hat, haben sich die Trainerinnen trotz Lockerung und der Erlaubnis wieder in der Halle zu trainieren vorgenommen, die Turnstunde öfters am See abzuhalten. Auch die Herren der Montagsriege wollten nicht gänzlich auf Bewegung und Ge-

meinschaft verzichten und haben etwa eine Wanderung zur Kolomaniskirche unternommen.

Im Hintergrund plant der Vorstand schon das kommende Turnjahr, zu dessen Beginn sich dann hoffentlich wieder alle Gruppen in der Turnhalle treffen können.

## Schritt für Schritt zurück zur Normalität

Der „Shutdown“ kam auch für das Pädagogische Zentrum überraschend. Dennoch verlief die Umstellung auf den Fernunterricht großteils reibungslos und unproblematisch. Je nach Alters- und Schulstufe bzw. Klasse wurde der Fernunterricht auf verschiedene Weise umgesetzt.

Die jüngeren Schüler erhielten von der jeweiligen Klassenlehrerin Mappen mit Wochenplänen und Arbeitsmaterialien - Abholstationen wurden hier eingerichtet, zusätzlich wurden „Online-Pinnwände“ erstellt. Die älteren Schüler wurden hauptsächlich mittels Internet betreut. Regelmäßige Online-Lerneinheiten wurden absolviert und funktionierten (bis auf einige technische Probleme) erstaunlich gut. Kontakte zu den Schülern und zu den Eltern liefen über Telefon, WhatsApp und per Mail. Viele positive Rückmeldungen (auch Fotos und Videos) erhielt



Von den Eltern kamen auch viele positive Rückmeldungen, Fotos und Videos.

das Lehrerteam von so manchen Schülern, teilweise war aber natürlich auch eine Überforderung der Eltern mit der Situation zu Hause zu beobachten. Dennoch waren während der Zeit des Shutdowns kaum Kinder zu beaufsichtigen.

Mittlerweile sind die (meisten)

Schüler wieder zurück an der Schule. In zwei Gruppen werden die Schüler täglich wechselnd unterrichtet. Der Wegfall der Masken bringt einen weiteren Schritt zurück zur Normalität. Die restlichen Hygiene-Maßnahmen werden – soweit es möglich ist – weiterhin umgesetzt. Dass dies vor allem im Fall des Pädagogischen Zentrums nicht immer leicht bzw. möglich ist, zeigt der Schulalltag. Rollstuhl-Kinder müssen aus dem Bus gehoben und in den Rollstuhl gesetzt werden. Schülern müssen die Jacken und Schuhe an- und ausgezogen werden. Auch ist bei manchen Schülern Unterstützung beim Essen und bei der Körperhygiene nötig.

„Zu hoffen bleibt ein vernünftiger und sinnvoller Abschluss des Schuljahres mit der Aussicht auf einen hoffentlich normalen Schulstart im Herbst“, so Schulleiter Andreas Frixeder.





# Schichtbetrieb im Reißverschluss-System

Der „Lock down“ hat die Volksschule Mondsee in eine völlig neue Arbeitssituation katapultiert. Gerade die erste Zeit war für alle Beteiligten eine große Herausforderung, die noch durch die Unsicherheit der Gesamtsituation belastet wurde.

Das Lehrerteam der VS Mondsee hat die „Schule zuhause“ sehr individuell gestaltet und eine große Bandbreite an Arbeitsformen gewählt. Nahezu alle Kommunikationskanäle von Videokonferenzen bis WhatsApp oder E-Mail waren geöffnet, oft wurde bis spät in den Abend mit den Eltern telefoniert und beraten, damit wirklich alle Kinder diese neue Schulsituation meistern konnten.

Die Eltern waren die wichtigsten „Assistenten“ des Schulteams und haben große Einsatzbereitschaft gezeigt. Es war für alle



Die „Schule zuhause“ wurde sehr individuell gestaltet.

„ein Sprung ins kalte Wasser“ des „distance learnings“, die viele Pädagogen auch genutzt haben, um sich in online-Kursen weiter zu bilden. Das selbständige Arbeiten oder auch das Gespräch bei Videochats mit der Klasse haben die Kinder auch über den Schulstoff hinaus weitergebildet.

Die Freude über die Wiederöffnung der Schule, wenn auch mit

besonderen Maßnahmen, war auf allen Seiten riesig groß. Sie schafften es mit großer Disziplin und Bereitschaft, die neuen Regeln einzuhalten. Nachdem nun keine Masken mehr getragen werden müssen, ist die größte Herausforderung für sie, den Abstand einzuhalten. Durch die große Einsatzbereitschaft der Eltern kann auch die Zahl der Kinder, die an den „Hausübungstagen“ Betreuung benötigen, mit einer einzigen Gruppe abgedeckt werden.

Der Schichtbetrieb im sogenannten „Reißverschluss-System“ hat sich bewährt, die Kinder sind damit wieder sehr mit der Schule und dem gemeinsamen Arbeiten verbunden. Als dann immer nur die Hälfte der Kinder in der Klasse waren, konnten die Lerninhalte noch einmal intensiv gefestigt werden.

## Grenzüberschreitender Schulgarten

Sie pflanzen, säen, pflegen, ernten und verkosten ihr Gemüse auf dem eigenen Acker. Innerhalb des grenzüberschreitenden Schulgartenprojekts „AB 220 GABEL“ bauen Kinder und Jugendliche bis zu 30 Gemüsearten auf ihrem Schulacker an. Dabei erleben sie, wo unsere Lebensmittel herkommen und wie diese wachsen.

Das nachhaltige Bildungsprojekt startet in diesem Jahr an zehn Schulen in Bayern, Oberösterreich und Salzburg - darunter auch in der Volksschule Mondsee. Umgesetzt wird das Projekt durch eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus dem gemeinnützigen Verein Ackerdemia e. V., dem Klimabündnis Oberösterreich, dem Klimabündnis Salzburg sowie BIO AUSTRIA. Das Projekt wird durch das EU Programm Interreg sowie dem Land Oberösterreich



Bedingt durch COVID-19 mussten die Lehrer alleine die Äcker mit Tomaten, Gurken & Co bepflanzen, sodass die Schüler ihr Gemüse bei Rückkehr in die Schule hegen und pflegen können. Der Bürgermeister dankte den Lehrerinnen für das Engagement.

und dem Land Salzburg gefördert. Ziel ist es, die Wertschätzung für regionale und biologische Lebensmittel bei Kindern und Jugendlichen zu steigern und ein gesundes Ernährungsverhalten zu verankern. Durch den Anbau und die Pflege

des Gemüses sowie die selbständige Vermarktung der Ernte lernen die Kinder und Jugendlichen landwirtschaftliches Basiswissen, entwickeln ein Verständnis für gesunde Ernährung und erfahren, wie Naturzusammenhänge wirken.

# Unesco NMS: Zuwachs im persönlichen Lernen als Gewinn der Krisenzeit

Ohne darauf vorbereitet zu sein, traf die Schulschließung Mitte März die Unesco NMS völlig überraschend. Rasch musste gehandelt werden und eine herausfordernde Zeit für alle Schulpartner begann.

Die Schule richtete zur Unterstützung der Familien einen Journaldienst ein, organisierte eine Ausleihmöglichkeit für PCs und holte ein wöchentliches Feedback ein, damit schnell auf alle Herausforderungen reagiert werden konnte. Zusätzlich wurde bald eine Lernbetreuungsgruppe für Schüler, die mehr Unterstützung brauchten, installiert.

Das Wichtigste war aber die Einstimmung der Schüler auf

## Veranstaltungshilfe für Schüler

Die Finanzierung mehrtägiger Schulveranstaltungen ist für Eltern oftmals mit großen finanziellen Belastungen verbunden. Um diese Familien finanziell zu unterstützen und den Kindern die Teilnahme an Schulveranstaltungen zu ermöglichen unterstützt das Land Oberösterreich mit der „OÖ Schulveranstaltungshilfe“. Gefördert werden Eltern, wenn mindestens ein Kind im Laufe des Schuljahres an einer viertägigen Schulveranstaltung teilgenommen hat oder mehrere Kinder an mehrtägigen Schulveranstaltungen mit mindestens einer Nächtigung außerhalb des Schulstandortes teilgenommen haben. Die Höhe des Zuschusses beträgt zwischen 50 Euro und 125 Euro.

Einreichfrist: Bis spätestens drei Monate nach Ende des laufenden Schuljahres (31. Oktober).



Die Klasse 4B beim Nähen von Gesichtsmasken

das Onlinelernen. Nach einer zweiwöchigen Eingewöhnungsphase war der Unterricht auf vollkommen neue Beine gestellt. Zusammenarbeit, Motivation, gegenseitige Unterstützung und der Umgang mit dem digitalen Lernen waren wichtige Unterrichtsprinzipien.

Eine rege Kommunikation startete sofort. Hunderte Mails, Chatnachrichten und Telefonate gingen zwischen den Familien und den Lehrkräften hin und her. Vor allem die Klassenvorstände als Schnittstelle waren gefragt. Diese Lernsituation brachte viele neue Erfahrungen für alle Beteiligten, vor allem im Umgang mit unzähligen Onlinestunden, Videokonferenzen, selbstgestalteten Lernvideos und zeitgerechten Terminabgaben.

„Trotz allem konnte die gute Arbeit während der Homeschooling-Phase nicht darüber hinwegtäuschen, dass das tägliche Miteinander fehlte“, weiß Direktorin Dr. Dorothea Grabner.

Die Öffnung der Schule wurde deshalb von vielen herbeigesehnt. Die offizielle Unterstützung war

inzwischen angelaufen und die Schule gut auf den Schichtbetrieb, die Hygienevorschriften etc. vorbereitet. Nach anfänglicher Spannung entwickelte sich auch dieser völlig unübliche schulische Unterricht schnell zum Alltag für die Schüler. Die gesamte Zeit verlangte ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft, Motivation, Durchhaltevermögen und auch Gelassenheit.

Als Gewinn dieser Krisenzeit konnte besonders ein Zuwachs im persönlichen Lernen beobachtet werden - im eigenverantwortlichen und digitalen Lernen und im Zurechtkommen mit neuen, oftmals schwierigen Herausforderungen. Trotzdem: Endlich wieder Leben im Schulhaus!



Die neue Lernsituation brachte viele neue Erfahrungen mit sich.





# Homeschooling und Neustart an der SMS Mondsee

Ein Stück Normalität ist zurück, auch wenn der Schulalltag mit den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen und dem Schichtbetrieb an der SMS Mondsee noch immer alles andere als Alltag ist.

Vor der Schulöffnung mussten von Seite der Direktion und des Lehrpersonals Vorbereitungen und Überlegungen getroffen werden: Niemand betritt das Schulgebäude ohne Handdesinfektion und auch während der Unterrichtszeit wird auf Hygiene und den nötigen Abstand geachtet. Die Schüler der SMS Mondsee bringen diesbezüglich viel Eigenverantwortung, Hausverstand und Verständnis mit, was den Schulbetrieb sehr erleichtert.

Für alle Beteiligten war die Umstellung auf das Homeschooling natürlich ein absolutes Novum. Dank des jahrelangen Engagements der EDV-Lehrenden an der SMS Mondsee lief der



Beim Schulstart wurde darauf Wert gelegt, Abstand voneinander zu halten

Online-Unterricht ausgesprochen gut. Im Stundenplan der SMS ist die digitale Grundbildung ohnehin schon seit Jahren verankert. Auch die Arbeit mit Google Classroom - der digitalen Plattform, über die alle Schüler während des Homeschoolings mit Lehr- und Lernstoff versorgt werden konnten - hatte sich längst an der SMS etabliert. Jeder Schüler verfügt über eine persönliche schulinterne E-Mail-Adresse, über die der Kontakt zwischen Lehrern und

Schülern gehalten werden konnte. Wöchentliche Video-Chats erleichterten und bereicherten die Lehr- und Lernsituation und ermöglichten zusätzlich persönliche Gespräche zwischen Schülern und Lehrern.

Jetzt aber freuen sich alle wieder über die persönlichen Kontakte zu ihren Mitschülern und Lehrern. Zur Freude aller darf nun im Fach Musik auch wieder gesungen werden und selbst der Sportunterricht ist zum Teil wieder möglich.

## Energie, Geduld und Ideen gefragt

Nach der Schließung aller Schulen am 16. März war auch bei der Landesmusikschule Mondsee erst einmal guter Rat teuer! Mit großer Flexibilität, Kreativität und Mut zum Ungewohnten, starteten die Lehrer innerhalb kürzester Zeit in den Fernunterricht, mit dem Ziel ihre Schüler weiterhin bestmöglich zu betreuen. Um ein Instrument von der Ferne zu unterrichten braucht es viel Energie, Geduld, Ideenreichtum, und eine positive Einstellung zur veränderten Situation.

Mittlerweile wurden die Landesmusikschulen Oberösterreichs in zwei Etappen wiedereröffnet. Die



Schülerin Anna Erlinger darf nun wieder die Gesangsstunde besuchen.

meisten Instrumente werden wieder vor Ort unterrichtet. „Unsere Landesmusikschule ist ein Ort der Begegnung und der Kommunikation, wir haben das Unterrichten vor Ort alle schmerzlich vermisst. Auch wäre geplant gewesen, in diesem Schuljahr unser 40-jähriges

Jubiläum mit viel Musik im Rahmen einer Hl. Messe in der Basilika Mondsee zu feiern. Diese Veranstaltung musste, wie viele andere schöne Konzerte unserer Schule, abgesagt werden“, so Direktorin Ulrike Valentin: Selbstverständlich halten wir im Schulbetrieb die erforderlichen Hygiene- und Schutzmaßnahmen ein und sind beeindruckt, wie diszipliniert unsere Schüler dieser herausfordernden Situation begegnen.“

In einigen Instrumentalfächern, im Tanz, im Gesang und beim Darstellenden Spiel sind ab Herbst noch Plätze frei. Infos: mondsee.landesmusikschulen.at

# Der „Jedermann!“-Ruf wird heuer nicht durch die Marktgemeinde schallen

Bedingt durch das Corona-Virus wird es heuer keinen „Mondseer Jedermann“ geben. Sehr schweren Herzens hat sich die Spielgemeinschaft Mondseer Jedermann zu einer Absage entschlossen, da sie die vorgegebenen Auflagen nicht erfüllen kann. „Das Problem liegt nicht beim Publikum, sondern hinter den Kulissen“, erklärt Obfrau Ute Lechner: „Die Darsteller befinden sich auf engstem Raum, auch haben wir Kinder dabei und wir wollen mit Sicherheit niemanden gefährden!“

Die nunmehr beinahe 100-jährige Tradition zu unterbrechen ist den Laiendarstellern nicht leicht gefallen, viele sind seit sehr langer Zeit mit Herz und Seele dem Spiel verbunden und ein Sommer ohne dem Ruf des „Jedermann's“ kaum vorstellbar. „Wir sind eine wunderbare eingeschworene Gemeinschaft, eine Familie – wo jeder jeden kennt und auch schätzt und wir werden in Kontakt bleiben, uns an manchem Samstag treffen, um miteinander traurig sein zu können“, bedauert Lechner.

Natürlich entsteht der Spielgemeinschaft auch ein finanzieller Verlust, denn Karten, Folder und Plakate sind bereits gedruckt. „Unseren Sponsoren wird dadurch kein Schaden entstehen, es wird nichts in Rechnung gestellt und für das nächste Jahr werden die Einschaltungen kostenlos übernommen“, verspricht die Obfrau. Auch die bereits verkauften Karten können entweder für nächstes Jahr gelten oder der Betrag wird rückerstattet. „Wir hoffen von ganzem Herzen, dass 2021 ein besseres Jahr wird und wir viele Mondseer unter unseren Zuschauern haben!“



Der Jedermann (im Bild Darsteller Willi Meingast) gehört seit Jahrzehnten zum Mondseer Sommer. 2022 wird das 100-jährige Bestehen gefeiert.

Veranstalter: Mondfrauen • Obfrau: Renate Ennemoser • Tel. 0680/55 32 391



Mondsee  
Seepromenade  
10.00 - 21.00 Uhr

**MONDSEER KUNST  
HANDWERKS MARKT**

Mi. **15. Juli**  
Do. **16. Juli** 2020

Foto: Erich Unterengsbacher





# Musiktage Mondsee: „Béla Bartók – Musik in Zeiten des Umbruchs“

Die Musiktage Mondsee haben ihr Programm an die derzeitige Situation angepasst: Mit der Umpfung in 19 gekürzte Konzerte, jeweils ohne Pause, konnten fast alle Programmpunkte erhalten bleiben. Alle nötigen Sicherheitsmaßnahmen sowie Abstand beim flexibel gestalteten Saalplan garantieren auf allen Plätzen genügend Beinfreiheit und einen ungestörten Konzertgenuss. Der Musiktage-Abstand vor und nach dem Konzert beträgt eine Cello-Länge.

Zu Gast sind internationale Koryphäen der klassischen Musik unter anderem Elisabeth Leonskaja, Sir András Schiff, Robert Holl, Erik Schumann, Quirine Viersen, Henri Sigfridsson, Julian Bliss, das Adelphi Quartett und viele mehr. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des Aurn Quartetts.

Das Festival macht aus der Not eine Tugend und setzt die Abendprogramme jeweils zweimal an. Einige Male wird das jeweils etwas gekürzte Programm zwei Mal hintereinander gespielt, meist gibt es jedoch leicht variierte Programme zu hören.



Erik Schumann



Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des Aurn Quartetts.

schen 1989 und 1998 etwa Cecilia Bartoli, Oleg Maisenberg und Peter Schreier. Nach Julia Stemberger und Christian Altenburger und danach dem unvergessenen Cellisten Heinrich Schiff übernahm 2010 das vielfach preisgekrönte Aurn Quartett die künstlerische Leitung.

Die Musiktage 2020 stehen unter dem Motto: „Béla Bartók – Musik in Zeiten des Umbruchs“. Béla Bartók hat beide großen Weltkriege miterlebt, er war als Mensch und Komponist in hohem Maße den Wirren der Zeit mit vielen radikalen Veränderungen ausgesetzt und hat sich in seiner Musik auf sehr persönliche Weise mit diesen Umbrüchen auseinandergesetzt.

Das Programm nimmt Bartók als Ausgangspunkt und nähert sich in verschiedenen Themenstellungen dem Jahresmotto. Aber auch dem Jahresjubiläum Beethoven wird Tribut gezollt: beim Konzertabend „Für Ludwig“ wird Elisabeth Leonskaja die letzten drei Beethoven-Klaversonaten spielen.

Weitere Gäste in der prominenten Künstlerriege sind Robert Holl, Erik Schumann, Henri Sigfridsson, Quirine Viersen, Joseph Lorenz u.v.m. Außerdem wird Musiktage-Gründer Sir András Schiff



Lisa Schumann

nach über 20 Jahren nach Mondsee zurückkehren: Er musiziert mit seiner Frau Yuuko Shiokawa (Violine) und dem Aurn Quartett am Abschlussabend.

Das Thema der Musiktage Mondsee „Musik in Zeiten des Umbruchs“ bezieht sich zwar konkret auf das Schaffen des ungarischen Komponisten Béla Bartók und seiner Zeitgenossen, erhält aber eine doppelte Bedeutung, denn durch die Covid-19-Pandemie steht auch das gesamte Konzertwesen im Umbruch.

## Musiktage Mondsee

30. August bis 7. September  
[www.musiktage-mondsee.at](http://www.musiktage-mondsee.at)





## Veranstaltungsübersicht der Marktgemeinde Mondsee



### Juli bis September 2020

15./16. Juli

**Kunsthandwerksmarkt**, 10 bis 21 Uhr, Seepromenade Mondsee

19. Juli

**Viva Vivaldi** - Vivaldi Nacht der Kantorei St. Michael, 18 Uhr, in Basilika und Kreuzgang

3. August

**20. Töpfermarkt** am Kirchenplatz, 10 bis 19 Uhr, Eintritt frei

15. August

**Mondseer Schnäppchenmarkt** in der Herzog-Odilo-Straße, von 10 bis 15 Uhr, bei jedem Wetter

28. August bis 5. September

**Musiktage Mondsee** „Béla Bartók - Musik in Zeiten des Umbruchs“

Jeden Samstag

**Bauernmarkt** am Marktplatz, 8 bis 12 Uhr

Jeden Freitag, Samstag, Sonntag und Feiertag

**Pfahlbau- und Klostermuseum, Bauernmuseum und Rauchhaus, Verkehrs- und Ischlerbahnmuseum:** geöffnet von 10 bis 17 Uhr

*Auszug aus dem Eventkalender:*

*Eine detaillierte Veranstaltungsübersicht für das Mondseeland finden Sie unter [mondsee.salzkammergut.at](http://mondsee.salzkammergut.at)*

*Stand: Juni 2020 Änderungen vorbehalten!*

### Impressum:

Medieninhaber, Eigentümer und  
Herausgeber: Marktgemeinde Mondsee  
Marktplatz 14, 5310 Mondsee  
Tel. 06232/2203

[www.gemeinde-mondsee.at](http://www.gemeinde-mondsee.at)

### Parteienverkehr Gemeindeamt

Montag - Freitag: 8 bis 12 Uhr  
zusätzlich Dienstag: 14 bis 17.30 Uhr

### Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Josef Wendtner

### Redaktion & Layout:

Ebner Martina, 5310 Mondsee

## Termine der Pfarre

### Montag, 13. Juli

19 Uhr: Fatimaprozession auf den Hilfsberg

### Sonntag, 19. Juli

7 Uhr: Singmesse am Hilfsberg

### Dienstag, 21. Juli

ab 1830 Uhr: Möglichkeit zur Beichte

19 Uhr: Heilungsgottesdienst mit der Bitte um Gesundheit an Leib und Seele, Basilika

### Sonntag, 9. August

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst in der Basilika

9 Uhr: Festmesse zum Patrozinium in St. Lorenz, anschl. Laurenzifest

10 Uhr: Hl. Messe in der Basilika

### Donnerstag, 13. August

19 Uhr: Fatimaprozession auf den Hilfsberg

### Samstag, 15. August, Mariä Himmelfahrt

7 Uhr: Singmesse am Hilfsberg mit feierlicher Kräutersegnung

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit feierlicher Kräutersegnung in der Basilika

10 Uhr: Festmesse mit feierlicher Kräutersegnung, musikalische Gestaltung: Kirchenchor und Kantorei St. Michael

### Sonntag, 16. August

7 Uhr: Singmesse am Hilfsberg

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst in der Basilika

10 Uhr: Hl. Messe in der Basilika

11 Uhr: Schafbergmesse

18 Uhr: Vesper - Abendlob der Kirche

### Montag, 24. August

9 Uhr: Hl. Messe am Kolomansberg

### Sonntag, 30. August

7 Uhr: Singmesse am Hilfsberg

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

10 Uhr: Hl. Messe in der Basilika

19 Uhr: Komplet - Nachtgebet der Kirche

*Änderungen vorbehalten! Aktuelle Termine unter [www.pfarre-mondsee.at](http://www.pfarre-mondsee.at)*